

Sylvia Plath

Das Herz
steht nicht still



Bibliothek Suhrkamp

Sylvia Plath

Das Herz
steht nicht still



Bibliothek Suhrkamp

Sylvia Plath

Das Herz steht nicht still

Späte Gedichte 1960-1963

Zweisprachige Ausgabe

Herausgegeben, aus dem Englischen übersetzt und mit einem Nachwort
von Judith Zander

Suhrkamp Verlag

Zur optimalen Darstellung dieses eBook wird empfohlen, in den Einstellungen *Verlagsschrift* auszuwählen.

Die Wiedergabe von Gestaltungselementen, Farbigkeit sowie von Trennungen und Seitenumbrüchen ist abhängig vom jeweiligen Lesegerät und kann vom Verlag nicht beeinflusst werden.

Um Fehlermeldungen auf den Lesegeräten zu vermeiden werden inaktive Hyperlinks deaktiviert.

Mit Ausnahme der im Inhaltsverzeichnis so gekennzeichneten Gedichte erschienen die hier versammelten Werke in englischer Sprache erstmalig in Buchform in den Zyklen *Crossing the Water* und *Winter Trees*, 1971 bei Faber & Faber, London.

Nähere editorische Informationen sind in Nachwort und Inhaltsverzeichnis erläutert.

eBook Suhrkamp Verlag Berlin 2022

Der vorliegende Text folgt der 1. Auflage der Ausgabe der Bibliothek Suhrkamp 2022.

© der deutschsprachigen Ausgabe

Suhrkamp Verlag AG, Berlin, 2022

All rights reserved © The Estate of Sylvia Plath 1960, 1961, 1962, 1963, 1971, 1981

Alle Rechte vorbehalten. Wir behalten uns auch eine Nutzung des Werks für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.

Der Inhalt dieses eBooks ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Wir behalten uns auch eine Nutzung des Werks für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.

Für Inhalte von Webseiten Dritter, auf die in diesem Werk verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber verantwortlich, wir übernehmen dafür keine Gewähr. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Willy Fleckhaus

eISBN 978-3-518-77378-9

www.suhrkamp.de

Inhalt/Contents

Cover

Titel

Impressum

Inhalt

1960

Stillborn

Totgeboren

On Deck

An Deck

Sleep in the Mojave Desert

Übernachten in der Mojave-Wüste

Two Campers in Cloud Country

Zwei Camper im Wolkenland

Leaving Early

Früher Aufbruch

Love Letter

Liebesbrief

Candles

Kerzen

A Life

Ein Leben

Waking in Winter

Erwachen im Winter

1961

Parliament Hill Fields

Parliament Hill Fields

Whitsun

Pfingsten

Zoo Keeper's Wife

Die Frau des Zoowärters

Face Lift

Facelifting

Heavy Women

Gewichtige Frauen

In Plaster

In Gips

I Am Vertical

Ich bin senkrecht

Insomniac

Schlafloser

Widow

Witwe

Stars over the Dordogne

Sterne über der Dordogne
Wuthering Heights
Sturmhöhe
Blackberrying
In den Brombeeren
Finisterre
Finisterre
The Surgeon at 2 a. m.
Der Chirurg um 2 Uhr nachts
Last Words
Letzte Worte
Mirror
Spiegel
The Babysitters
Die Babysitterinnen

1962

New Year on Dartmoor
Neujahr im Dartmoor
Three Women
Drei Frauen
An Appearance
Eine Erscheinung
Crossing the Water

Übers Wasser

Among the Narcissi

In den Narzissen

Pheasant

Fasan

Event

Vorfall

Apprehensions

Vorahnungen

Words heard, by accident, over the phone

Worte, zufällig durchs Telefon gehört

Burning the Letters

Das Verbrennen der Briefe

For a Fatherless Son

Für einen vaterlosen Sohn

The Swarm

Der Schwarm

Lyonnesse

Lyonnesse

By Candlelight

Bei Kerzenschein

The Tour

Der Rundgang

The Fearful

Die Furchtsamen

Mary's Song

Marias Lied

Winter Trees

Winterbäume

Brasilia

Brasilia

Childless Woman

Kinderlose Frau

Eavesdropper

Schnüfflerin

1963

Child

Kind

Gigolo

Gigolo

Mystic

Unerklärlich

An der Stelle eines Nachworts *Stalling in midair*

Anmerkungen

Informationen zum Buch

1960

Stillborn

These poems do not live: it's a sad diagnosis.
They grew their toes and fingers well enough,
Their little foreheads bulged with concentration.
If they missed out on walking about like people
It wasn't for any lack of mother-love.

O I cannot understand what happened to them!
They are proper in shape and number and every part.
They sit so nicely in the pickling fluid!
They smile and smile and smile and smile at me.
And still the lungs won't fill and the heart won't start.

They are not pigs, they are not even fish,
Though they have a piggy and a fishy air –
It would be better if they were alive, and that's what they were.
But they are dead, and their mother near dead with distraction,
And they stupidly stare, and do not speak of her.

Totgeboren

Diese Gedichte leben nicht: eine traurige Diagnose.
Dabei wuchsen sie gut, alle Zehen- und Fingertriebe.
Ihre kleinen Stirnen schwellen vor Konzentration.
Wenn sie es versäumten herumzulaufen wie Menschen,
Lag's nicht an einem Mangel an Mutterliebe.

Ach, ich begreife gar nicht, was mit ihnen passiert ist!
Sie sind proper in Form und Anzahl und allem Drumrum.
Sie hocken so nett in der konservierenden Lake!
Sie lächeln und lächeln und lächeln und lächeln mir zu.
Und doch füllen die Lungen sich nicht und das Herz bleibt stumm.

Sie sind keine Schweine, sie sind noch nicht einmal Fische,
Obwohl sie eine schweinige, fischige Anmutung haben –
Besser wäre, sie wären lebendig, und das ist's, was sie waren.
Doch sie sind tot, und die Mutter fast tot vor Verzweiflung,
Und sie starren blöde und wollen nichts über sie sagen.

On Deck

Midnight in the mid-Atlantic. On deck.
Wrapped up in themselves as in thick veiling
And mute as mannequins in a dress shop,
Some few passengers keep track
Of the old star-map on the ceiling.
Tiny and far, a single ship

Lit like a two-tiered wedding cake
Carries its candles slowly off.
Now there is nothing much to look at.
Still nobody will move or speak –
The bingo players, the players at love
On a square no bigger than a carpet

Are hustled over the crests and troughs,
Each stalled in his particular minute
And castled in it like a king.
Small drops spot their coats, their gloves:
They fly too fast to feel the wet.
Anything can happen where they are going.

The untidy lady revivalist
For whom the good Lord provides (He gave
Her a pocketbook, a pearl hatpin
And seven winter coats last August)
Prays under her breath that she may save
The art students in West Berlin.

The astrologer at her elbow (a Leo)

Picked his trip-date by the stars.
He is gratified by the absence of icecakes.
He'll be rich in a year (and he should know)
Selling the Welsh and English mothers
Nativities at two-and-six.

And the white-haired jeweller from Denmark is carving
A perfectly faceted wife to wait
On him hand and foot, quiet as a diamond.
Moony balloons tied by a string
To their owners' wrists, the light dreams float
To be let loose at news of land.

An Deck

Mitternacht mitten auf dem Atlantik. An Deck.
In sich selbst wie in Schleier eingesponnen
Und stumm wie Puppen in einem Modegeschäft,
Heften ein paar Passagiere ihren Blick
An die alte Sternkarte über ihnen.
Ein einzelnes Schiff, winzig, weit entfernt,

Wie eine zweistöckige Hochzeitstorte beleuchtet,
Zieht mit seinen Kerzen langsam von dannen.
Viel zu sehen gibt es jetzt nicht mehr.
Doch keiner bewegt sich oder spricht –
Die Bingo-Spieler, die Spieler der Liebe drängen
Sich auf einem Viereck nicht größer

Als ein Teppich über den Wellenkämmen und -tälern,
Jeder gefangen in seinem besonderen Moment,
Verschanzt wie nach der Rochade ein König.
Kleine Tropfen, die die Mäntel, die Handschuhe sprenkeln:
Sie fliegen zu schnell, als dass man die Nässe empfinde.
Dort, wohin sie unterwegs sind, ist alles möglich.

Die Erweckte, eine unordentliche Dame,
Für die Der Herr sorgt (An Wintermänteln
Gab er ihr sieben, eine Hutnadel mit Perlen
Letzten August und ein Portemonnaie),
Betet flüsternd, dass sie die Kunststudenten
Erretten möge in West-Berlin.

Der Astrologe an ihrer Seite (ein Löwe)

Wählte nach den Sternen sein Reisedatum.
Das Fehlen von Eisschollen findet er günstig.
In einem Jahr wird er reich sein durch die Verkäufe
(Und er muss es wissen) von Geburtshoroskopen
An walisische und englische Mütter zu zwei fünfzig.

Und der weißhaarige, dänische Juwelier
Schleift an einer in allen Facetten perfekten Frau herum,
Die ihn hinten und vorne bedient, still wie ein Diamant.
Als mond heller Ballon, den Besitzern geschnürt
Ums Handgelenk, schwebt je ein leichter Traum,
Um losgelassen zu werden bei Sichtung von Land.

Sleep in the Mojave Desert

Out here there are no hearthstones,
Hot grains, simply. It is dry, dry.
And the air dangerous. Noonday acts queerly
On the mind's eye, erecting a line
Of poplars in the middle distance, the only
Object beside the mad, straight road
One can remember men and houses by.
A cool wind should inhabit those leaves
And a dew collect on them, dearer than money,
In the blue hour before sunup.
Yet they recede, untouchable as tomorrow,
Or those glittery fictions of spilt water
That glide ahead of the very thirsty.

I think of the lizards airing their tongues
In the crevice of an extremely small shadow
And the toad guarding his heart's droplet.
The desert is white as a blind man's eye,
Comfortless as salt. Snake and bird
Doze behind the old masks of fury.
We swelter like firedogs in the wind.
The sun puts its cinder out. Where we lie
The heat-cracked crickets congregate
In their black armourplate and cry.
The day-moon lights up like a sorry mother,
And the crickets come creeping into our hair
To fiddle the short night away.

Übernachten in der Mojave- Wüste

Hier draußen gibt es keine Herdstellen,
Nur heiße Körnchen. Es ist trocken, trocken.
Und die Luft gefährlich. Mittag spielt seltsam
Mit dem inneren Auge, stellt eine Reihe
Pappeln in mittlerer Entfernung auf, die einzigen
Objekte neben der irren, schnurgeraden Straße,
Die einen an Menschen und Häuser erinnern kann.
Ein kühler Wind sollte in diesen Blättern wohnen
Und ein Tau, wertvoller als Geld, sich auf ihnen sammeln
In der blauen Stunde vor Sonnenaufgang.
Doch weichen sie zurück, unnahbar wie morgen
Oder jene glitzernden Einbildungen von vergossenem Wasser,
Die vor den sehr Durstigen herschweben.

Ich denke an die Eidechsen, die ihre Zungen kühlen
Im Spalt eines äußerst schmalen Schattens,
Und die Kröte, die das Tröpfchen ihres Herzens beschirmt.
Die Wüste ist weiß wie das Auge eines Blinden,
Trostlos wie Salz. Schlange und Vogel
Dösen hinter den alten Masken des Zorns.
Wir verschmachten wie Feuerböcke im Wind.
Die Sonne löscht ihre Schlacke aus. Wo wir liegen,
Versammeln sich hitzerissige Heuschrecken
Mit ihren schwarzen Panzern und klagen.
Der Tagmond leuchtet auf wie eine bedauernde Mutter,
Und die Heuschrecken kriechen uns ins Haar,

Um die kurze Nacht zu vergeigen.

Two Campers in Cloud Country

(Rock Lake, Canada)

In this country there is neither measure nor balance
To redress the dominance of rocks and woods,
The passage, say, of these man-shaming clouds.

No gesture of yours or mine could catch their attention,
No word make them carry water or fire the kindling
Like local trolls in the spell of a superior being.

Well, one wearies of the Public Gardens: one wants a vacation
Where trees and clouds and animals pay no notice;
Away from the labelled elms, the tame tea-roses.

It took three days driving north to find a cloud
The polite skies over Boston couldn't possibly accommodate.
Here on the last frontier of the big, brash spirit

The horizons are too far off to be chummy as uncles;
The colours assert themselves with a sort of vengeance.
Each day concludes in a huge splurge of vermilions

And night arrives in one gigantic step.
It is comfortable, for a change, to mean so little.
These rocks offer no purchase to herbage or people:

They are conceiving a dynasty of perfect cold.
In a month we'll wonder what plates and forks are for.
I lean to you, numb as a fossil. Tell me I'm here.

The Pilgrims and Indians might never have happened.
Planets pulse in the lake like bright amoebas;
The pines blot our voices up in their lightest sighs.

Around our tent the old simplicities sough
Sleepily as Lethe, trying to get in.
We'll wake blank-brained as water in the dawn.